

Innovationen in Zeiten von REACH

Dr. Romy Marx, Fachgruppe 4.6 -
Gefahrstoffmanagement

Gliederung

Hintergrund der Veranstaltung

- Ziele und Instrumente zur Umsetzung von REACH*¹
- Ziele und Instrument der Bewertungsstelle Arbeitsschutz
- REACH, Arbeitsschutz und Innovationen

Inhalte der Veranstaltung

- Perspektive der Industrie zu vorregulatorischen Strategien
- Vorstellung künftiger Innovationsfelder und Technologien
- Vorstellung künftiger Schwerpunkte (BAuA, BMBF)

Ziele von REACH

- Hohes Schutzniveau für Mensch und Umwelt gewährleisten und Wettbewerbsfähigkeit und Innovation verbessern (1)
- Harmonisierung des EU-Marktes (2)
- Mit dem Ziel nachhaltiger Entwicklung (3)
- Ersatz besorgniserregender Stoffe (12)
- Beweislastumkehr auf Industrie (16)

Instrumente zur Umsetzung von REACH

- Registrierpflicht für Stoffe ab 1 t/a (Registrant)
- Dossierbewertung (ECHA^{*2})
- Stoffbewertung (Mitgliedsstaaten)
- Zulassung (Mitgliedsstaaten, ECHA)
- Beschränkung (Mitgliedsstaaten, ECHA)

Ziele und Instrumente der Bewertungsstelle

Ziele der Bewertungsstelle Arbeitsschutz

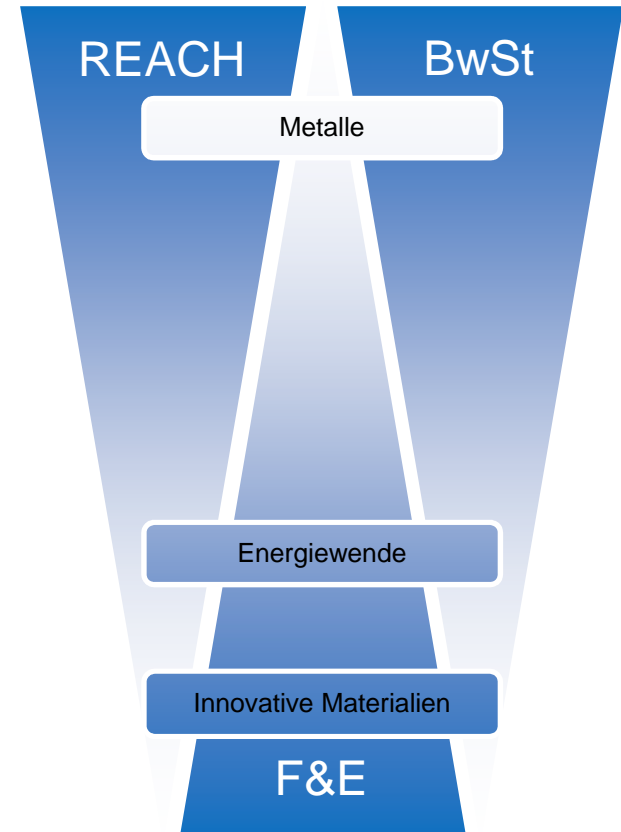
- Risiken am Arbeitsplatz bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen identifizieren
- Fokussierte Stoffbetrachtung nach Relevanz am Arbeitsplatz
- Ohne Risikoverdacht keine Maßnahme initiieren

Instrumente der Bewertungsstelle Arbeitsschutz

- Maßnahmenanalyse unter besonderer Berücksichtigung des Risikos
- Fokussierte Betrachtung relevanter Themenfelder mit Hilfe
 - I) extern vergebener Recherchen
 - II) von Kommunikation mit betroffener Industrie
- Nationale und F&E-Schwerpunkte mit REACH verknüpfen

REACH, Arbeitsschutz und Innovationen I

- **„Metalle und REACH – eine Zwischenbilanz“**
 - hohe Tonnage, Einstufung → SVHC
 - u.a. Zulassungspflicht
 - Nachhaltigkeit, Ressourcen, Substitution
- **„Energiewende und REACH“**
 - Stoffgedanke nachrangig
 - verwendete Stoffe Regulierungsgegenstand
 - Nachhaltigkeit, Ressourcen, Energieeffizienz
- **„Innovative Materialien und Arbeitsschutz“**
 - REACH und Arbeitsschutz Innovationshemmnis
 - verwendete Stoffe Regulierungsgegenstand
 - Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Verhältnismäßigkeit



REACH, Arbeitsschutz und Innovationen II

Innovative Materialien sind „Non-Phase-In“-Stoffe

- müssen ab 1t registriert (Art. 6(1)) werden
- techn. Dossier muss erstellt werden (Art. 10(a))
- Anforderung an Information steigt volumenabhängig (Art. 12)
- Aus Ergebnissen müssen RMM^{*4} abgeleitet werden

Gliederung

Hintergrund der Veranstaltung

- Ziele und Instrumente zur Umsetzung von REACH*¹
- Ziele und Instrument der Bewertungsstelle Arbeitsschutz
- REACH, Arbeitsschutz und Innovationen

Inhalte der Veranstaltung

- Perspektive der Industrie zu vorregulatorischen Strategien
- Vorstellung künftiger Innovationsfelder und Technologien
- Vorstellung künftiger Schwerpunkte (BAuA, BMBF)

Vorregulatorische Strategien - Perspektiven

Welche Fragen müssen berücksichtigt werden?

- Richtiger Zeitpunkt für Integration von Arbeitsschutz?
- Wie ist zeitliche und finanzielle Belastung zu schätzen?
- Ist sicher getestetes Material Wettbewerbsvorteil?

Wovon hängen strategische Entscheidungen ab?

- Größe des Unternehmens/Unternehmenskultur?
- Verfügbarkeit standardisierter Prüfungen?
- legale Unverbindlichkeit?

Künftige Innovationsfelder und Technologien

Rechercheergebnisse Innovative Materialien

- Materialien und Technologien mit Sprung zur Marktreife

3D-Druck und andere, additive Fertigungsverfahren

- Strategien zur Betrachtung/Abschätzung potentieller Risiken

Neue und moderne Klebstoffe

- Vorstellung neuer Klebstoffe und darin vorhandener Additive
- konkrete Beispiele unter Berücksichtigung von F&E-Strategie

Künftige Schwerpunkte

Überlegungen seitens der BAuA

- Verbesserung wissenschaftl. Grundlage zur Risikobewertung
- Kenntnissen über Wirkung bekannter Materialien integrieren
- Entwicklung gestufter Prüfprogramme (Bsp.: Staubung)
- Aufbau von Netzwerken (Materialforscher, Start-Ups)
- Nutzung der REACH-Daten (Prediktionsmodelle ableiten)?

Überlegungen seitens des BMBF

- Förderung moderner Werkstoffe
- Unterstützung aussichtsreicher Ideen zu echter Innovation
- Vernetzung/Kooperation Wissenschaft und Wirtschaft
- industr./institut. Material- und Fertigungskompetenz
- gezielte Förderung wissenschaftl. Nachwuchses

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Romy Marx

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Fachgruppe 4.6 – Gefahrstoffmanagement
Friedrich-Henkel-Weg 1-25, 44149 Dortmund

marx.romy@buaa.bund.de

0231 9071 2585